

## Klappschnitt

Der Klappschnitt ist eine Schneidetechnik, bei der kein Abfall entsteht.  
Das Motiv ist flächig angelegt und ergibt sich durch den Kontrast zweier Farben.  
Wie die Bezeichnung „Klappschnitt“ verrät, werden ausgeschnittene Formen geklappt.  
Es entsteht ein achssymmetrisches Motiv.

Aufgrund des axialen Bezuges eignen sich neben Ornamenten nur symmetrisch angelegte Motive wie beispielsweise Gesichter für eine Realisation als Klappschnitt.

Positive und negative Flächen des Motivs sollten ausgewogen sein, damit der Klappschnitt seine Wirkung entfalten kann.

Das Motiv entwickelt sich durch schrittweises Ausschneiden, Anordnen und Aufkleben der ausgeschnittenen Teile.

Wichtig ist das exakt spiegelbildliche Aufkleben der ausgeschnittenen Bildelemente.

Bezugspunkt für die Position der Bildelemente ist die Positiv und Negativ voneinander trennende Symmetrieachse.

Dient Zeichenpapier im DIN A4-Format als Grundfläche, so benötigt man noch Papier in einer hierzu kontrastierenden Farbe, das je nach Verlauf der das Ausgangsformat halbierenden Achse halb so groß ist wie dieses.

In unserem Fall benötigst du die Vorlage des „halben Kopfes“ (bitte ausdrucken! Falls kein Drucker vorhanden ist, zeichnest du einen ähnlichen Kopf auf ein weißes Papier).

Weiterhin benötigst du:

1 farbiges DIN A4-Blatt im Hochformat  
Bleistift  
Lineal  
Schere  
Klebestift

Aufgabe:

### Geklappter Kopf

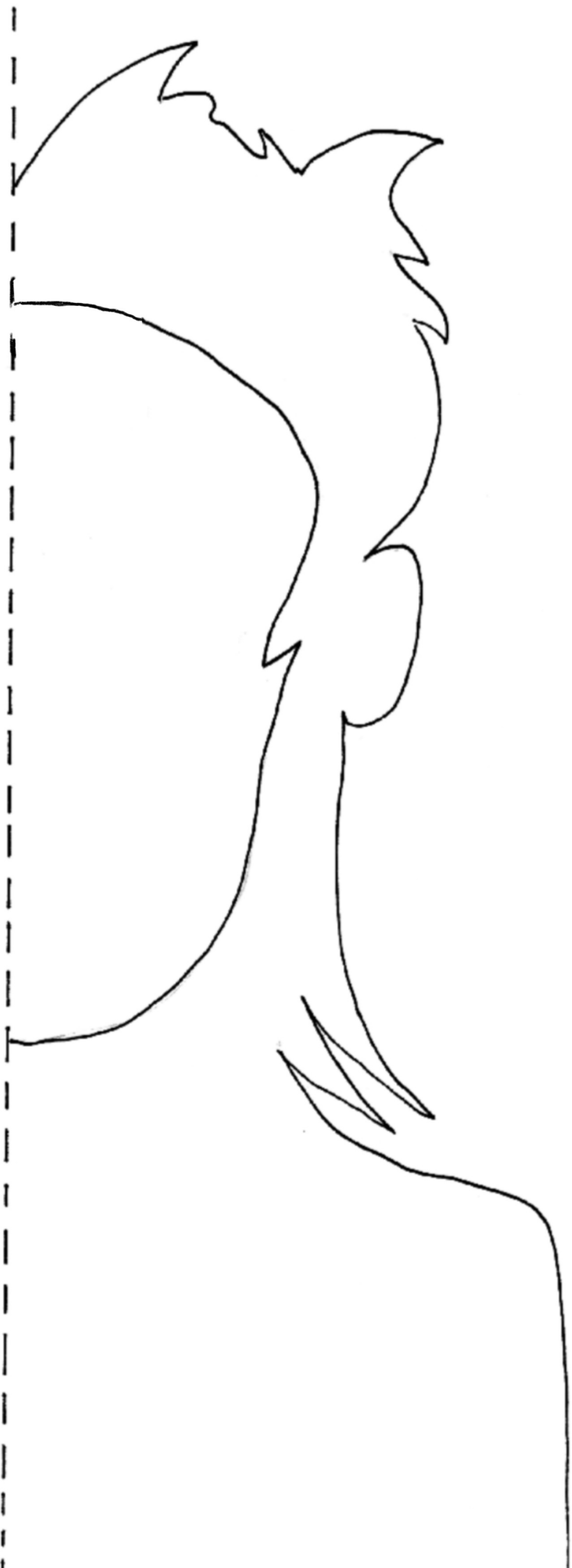
Erstelle mit Hilfe der Vorlage „halber Kopf“ einen Klappschnitt.

Die Haare, das Gesicht, Hals- und Schulterbereich hast du in dieser Vorlage schon vorgegeben.

Augen, Nase und Mund sollen noch dazukommen. **Schicke mir bis zum 03.04.2020 eine E-Mail mit einem Foto deines Bildes zu! [sandra.orzessek@rhgym-hagen.de](mailto:sandra.orzessek@rhgym-hagen.de)**

Gehe wie folgt vor:

1. Als Bildträger nimmst du das farbige DIN A4 Papier (Hochformat). Mit dem Lineal wird eine Bleistiftlinie gezogen, die das Blatt senkrecht in zwei Hälften teilt.
2. Jetzt schneidest du die Vorlage an der gestrichelten Linie ab und legst die halbe Kopfvorlage auf die rechte Seite deines farbigen Papiers. Die Bleistiftlinie und die gestrichelte Linie liegen jetzt übereinander und bilden die Symmetrieachse.
3. Für den nächsten Schritt schneidest du aus der Vorlage die Linie a und die Linie b entlang. Nun hast du 3 Teile. Diese legst du wieder auf die rechte Seite deines farbigen Papiers. Das Gesicht und den Hintergrund lässt du auf dieser Seite liegen. Den mittleren Teil (Haar- und Schulterbereich) klappst du an der Symmetrieachse auf die linke Blatthälfte um. Erkennst du schon den Kopf?
4. Überlege im nächsten Schritt wie du vorgehen musst um Augen, die Nase und den Mund in der gleichen Technik zu erhalten.
5. Wenn du alles ausgeschnitten hast, klebst du mit dem Klebestift die einzelnen Teile auf
6. Denk daran: es wird kein Teil weggelassen oder hinzugefügt! Ich wünsche dir viel Erfolg!





Silhouette von Dinkelsbühl

Kunst Orzessek  
Klasse 8a und 8b

## Die menschlichen Körperproportionen

Aufgabe:

Lies dir die angefügten Arbeitsblätter durch und bearbeite die Aufgaben!

**Bearbeite die Aufgaben bis zum 03.04.2020.**

**Bring die Ergebnisse nach den Ferien mit zum Kunstunterricht!!!**



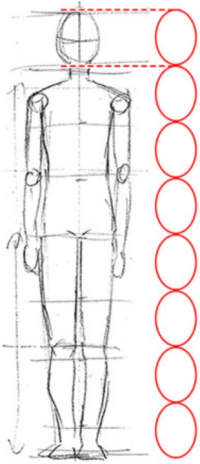
## Kopf-zu-Körper-Verhältnis

Es gibt bestimmte Proportionen, die als „perfekt“ erachtet werden.

Bildlich gesprochen ist dies der Fall, wenn das Kopf-zu-Körper-Verhältnis 7 oder 8 ist.

Das Kopf-zu-Körper-Verhältnis besagt, mit wie vielen Köpfen der ganze Körper dargestellt werden kann.

Idealerweise soll eine Kopflänge, gemessen von der Spitze bis zum Kinn, 8-mal aneinandergereiht die Länge von Kopf bis Fuß ergeben.



Sobald das Kopf-zu-Körper-Verhältnis feststeht, können auch die Positionen der einzelnen Körperteile bestimmt werden.

Dies sind die drei wichtigsten Maßstäbe.

① Schulterbreite

Die Schulterbreite sollte ungefähr das 1,5-fache des Kopfes betragen.

② Schritt

Der Beginn der Beine ist etwa in der Mitte des gesamten Körpers und sie bestehen etwa zur Hälfte aus den Oberschenkeln.

③ Knie

Die andere Hälfte der Beine sind die Unterschenkel.

### ■ Proportionen eines aufrecht stehenden Mannes

### ■ Position der Arme

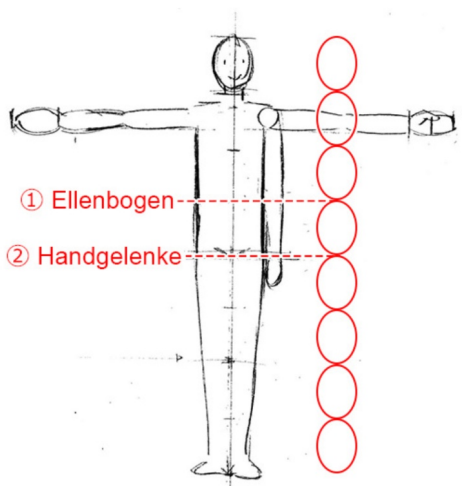
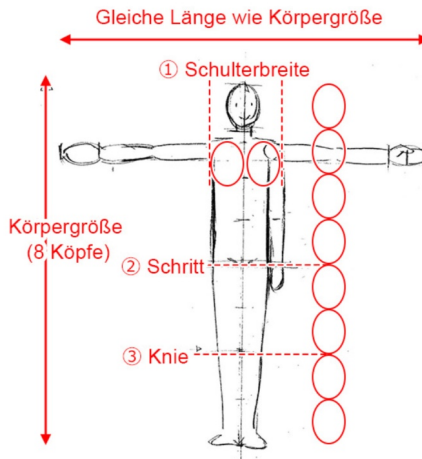
Nach dieser groben Unterteilung kann jetzt auch die Position der Arme bestimmt werden.

① Ellenbogen

Der Ellenbogen liegt leicht oberhalb der Taille, nahe der Magengrube.

② Hände

Das Handgelenk, aus welchem die Hand ausgeht, befindet sich etwa auf Höhe des Schritts.



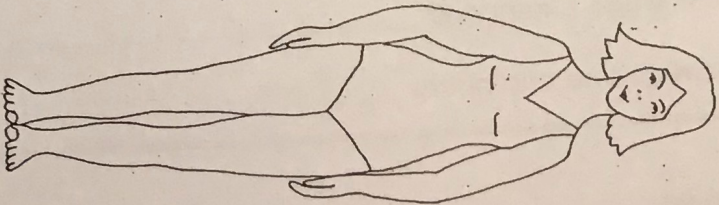
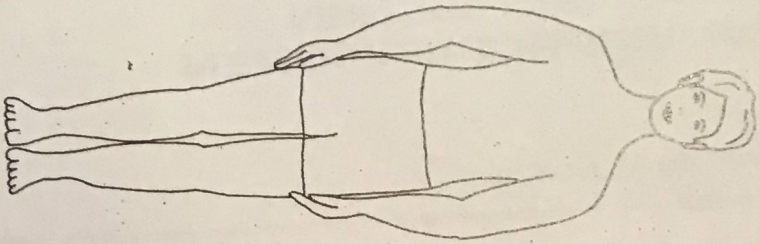
Auf diese Weise können mithilfe des Kopf-zu-Körper-Verhältnisses ausgewogene Proportionen für den ganzen Körper bestimmt werden.

Aber alle Menschen sind verschieden, daher gibt es natürlich auch Leute mit längeren Armen oder Beinen.



# DER UNTERSCHIEDLICHE KÖRPERBAU VON MANN UND FRAU

Mann und Frau unterscheiden sich im Körperbau voneinander:



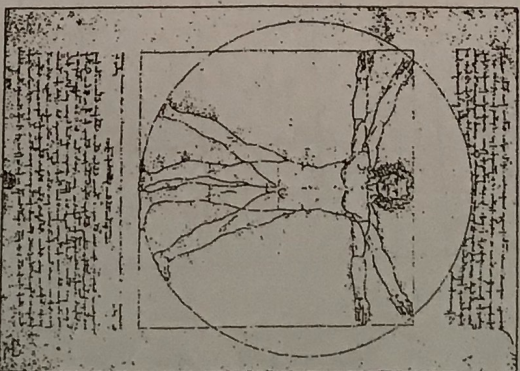
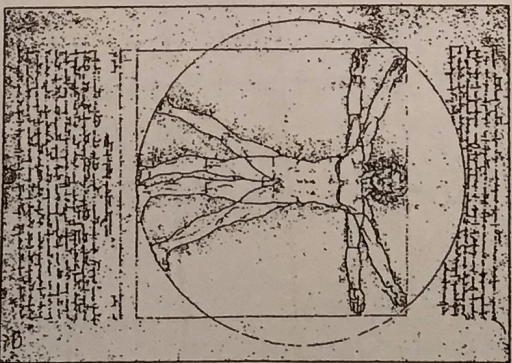
Beim Körperbau des Mannes fällt auf, dass Brustkorb und Becken etwa gleich breit sind. Meist ist er größer als die Frau und seine Muskulatur ist kräftiger. Die Proportionen entsprechen denen des Grundschemas.

Bei der Frau ist der Oberkörper schmaler und das Becken breiter. Sie ist meist kleiner als der Mann. Ansonsten stimmen aber auch die Proportionen des Grundschemas.

# DER MENSCH

## LEONARDO DA VINCI UND DIE PROPORTIONEN DES MENSCHLICHEN KÖRPERS

Leonardo da Vinci setzte sich um 1492 mit den Proportionen des menschlichen Körpers auseinander. In den unten stehenden Abbildungen siehst du eine Studie mit handschriftlichen Notizen. Leonardo da Vinci war nicht nur Maler, sondern auch Wissenschaftler. Er war Mathematiker, Physiker und Philosoph. Er erfand viele Dinge, auf die wir teilweise heute noch zurückgreifen. Seine Suche nach Regeln und Gesetzmäßigkeiten ließ ihn auch den menschlichen Körper nach mathematischen Grundlagen aufbauen.



Leonardo da Vinci hat den Menschen mit ausgebreiteten Armen und den Beinen in Grätschstellung in einen Kreis gestellt. Hierbei wird der Bauchnabel zum Mittelpunkt des Kreises.

**Aufgabe:**  
Markiere den Kreis und dessen Mittelpunkt farblich.

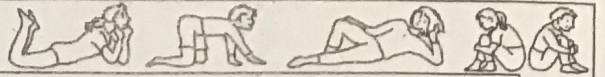
Ebenso stellte Leonardo da Vinci den Menschen in ein Quadrat. Dieses entspricht in der Höhe der Körpergröße des Menschen. Die ausgebreiteten Arme berühren die Seiten des Quadrats. Hier wird der Schnittpunkt zum Mittelpunkt des Menschen.

**Aufgabe:**  
Markiere das Quadrat und dessen Mittelpunkt farblich.



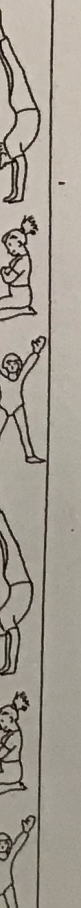






D  
E  
R

M  
E  
N  
S  
C  
H



**KÖRPERPROPORTIONEN:  
KIND - ERWACHSENER**

**Aufgabe:**

Zeichne in die Raster die Figuren eines Erwachsenen, eines 10-jährigen und eines 3-jährigen Kindes ein.

|  |  |
|--|--|
|  |  |
|  |  |
|  |  |
|  |  |
|  |  |
|  |  |
|  |  |
|  |  |
|  |  |

Körperproportionen eines Erwachsenen

|  |  |
|--|--|
|  |  |
|  |  |
|  |  |
|  |  |
|  |  |
|  |  |
|  |  |
|  |  |
|  |  |

Körperproportionen eines ca. 10-jährigen Kindes

|  |  |
|--|--|
|  |  |
|  |  |
|  |  |
|  |  |
|  |  |
|  |  |
|  |  |
|  |  |
|  |  |

Körperproportionen eines ca. 3-jährigen Kindes

Kunst Orzessek  
Klasse 8c

## Produktdesign (Theorie, Analyse)

Aufgabe:

Woche: 23.-27.03.2020

Lies dir nochmal die zwei beigefügten Texte durch und analysiere eins der unten abgebildeten Produkte! (Motorroller, Espressokanne)

Auf dem Blatt mit den Kriterien zur Analyse von Produktdesign findest du entsprechende Fragen zu den drei Funktionen von Produktdesign. Beantworte diese Fragen. Eventuell musst du im Internet zu den Produkten recherchieren oder deine Eltern befragen.

**Schick mir deine Analyse per E-Mail bis zum 27.03.2020 zu!**  
**[sandra.orzessek@rhgym-hagen.de](mailto:sandra.orzessek@rhgym-hagen.de)**

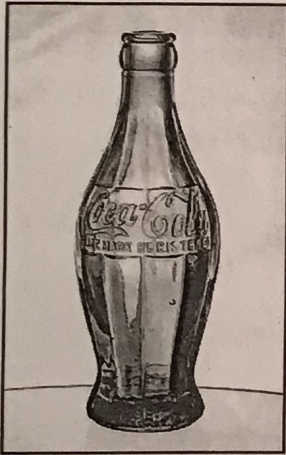




## Produktdesign (Theorie, Analyse)

Unter Produktdesign (auch Produktgestaltung oder Industriedesign) versteht sich die Gestaltung von Konsumgütern wie Möbel, Leuchten, Spielzeuge, Fahrzeuge sowie anderer Geräte für Haushalt, Freizeit und Arbeit.

Produktdesign ist ein Beruf, der an Kunst- oder Fachhochschulen erlernt werden kann und das Entwerfen und Entwickeln von Produkten für die industrielle bzw. serielle Produktion zum Ziel hat. Die Rechtfertigung zur Gestaltung der Produkte erfolgt über den Markt und das Bedürfnis eines Zielpublikums, wenn auch bei den Konsumenten über geschicktes Marketing erst ein Bedürfnis erzeugt werden kann.



Kontur der Coca Cola Flasche, 1915, gestaltet von Earl R. Dean (Wikimedia Commons)



Fiat Barchetta, 1995, gestaltet von Andreas Zapatinas (Wikimedia Commons)

Für Entwurf und Ausarbeitung eines Produktes spielt nicht nur die praktische Funktion der Güter eine Rolle. Im Produktdesign darf auch die Geschichte und Kultur nicht ausser Acht gelassen werden, wodurch sich die ästhetische und symbolische Funktionen erschliessen. Zur Analyse von Produkten aber auch als Stütze im eigenen Prozess bei der Gestaltung von Produkten kann die Reflexion über folgende Funktionen dienlich sein. Folgende drei Punkte können aber auch mit weiteren Funktionen erweitert werden - wie der ökonomischen oder ökologischen Funktion. Die Funktionen sind produktimmanent abzulesen - d.h. an der Funktionalität, Form, Farbe, Oberfläche, Materialität und Verarbeitung - und im Kontext von Geschichte, Kultur, Gesellschaft, Soziologie, Psychologie, Physiologie, Markt etc. zu reflektieren.



# Kriterien zur Analyse von Produktdesign

## Praktische Funktion

Im Gegensatz zu Werken der freien, Bildenden Kunst, besitzen Design-Objekte eine konkrete Funktion (Kaffeemaschine, Auto, Möbelstück, iMac, ...). Die praktische Funktion bestimmt Form, Material und Proportionen des Design-Objekts:

- Wie funktioniert der Gegenstand?
- Wie kann der Gegenstand bedient werden?
- Aus welchem Material / Materialmix besteht er? (Chrom und schwarzes Leder)
- Warum ist er aus diesem Material?
- Ist der Nutzen klar ersichtlich?
- Ist die Bedienung leicht erlernbar?

## Ästhetische Funktion

Die ästhetischen Merkmale von Design-Objekten sind in einigen Bereichen den Kriterien der Analyse von Malerei und Skulptur ähnlich. Farbigkeit, Materialanmutungen, Formgestaltung und Proportion sind zu beachten:

- Wie wirkt der Gegenstand in seiner Beschaffenheit?
- Wie wirkt das Material / wirken die Materialien?
- Wie wirkt das Design von Farbe und Form auf den Betrachter?
  - Platische Formqualitäten: (Rund, eckig, organisch, futuristisch, ...)
  - Farbgestaltung: (Farb-Palette, Farb-Kontraste, Farb-Wirkung)
- Wie erscheint das Design-Objekt in Bezug auf seine Umwelt? (Bobbycar, Waschmaschine)

## Symbolische Funktion

Die symbolische Funktion von Design-Objekten bezieht sich auf diejenigen inhaltlichen Aspekte, die über den rein praktischen Nutzen hinausgehen. Sie bestimmen die Wertigkeit des Produkts und die gesellschaftliche Rolle des Benutzers:

- Welcher Zielgruppe ist das Objekt zuzuordnen (Sinusgruppen)? (soziale Schicht, Altersgruppe, Berufsgruppe, ...)
- Was drückt der Gegenstand aus? (Freiheit, Sportlichkeit, Reichtum, ...)
- Was will der Käufer seinen Mitmenschen mit diesem Gegenstand vermitteln? (Prestige-Objekt, Abenteuer und Freizeit, Lifestyle, Coolnes, ...)
- Warum hat er den Gegenstand gekauft? (Notwendigkeit, Projektion von Wünschen, Image-Pflege, Luxus ...)



Woche: 30.03.- 03.04.2020

Aufgabe:

Lies den Text „Papierkleider für Selbstbewusste“ und beantworte folgende Fragen:

1. Wer stellte das erste Papierhemd her? Wann war das? Und warum?
2. Wie lautet der japanische Name für „Papierhemd“?
3. Wie heißt das stabile Papier aus dem das Papierhemd hergestellt ist und aus welcher Faser wird es gefertigt?
4. In den 60er Jahren eroberte das Paperdress von Amerika aus die Welt. Wie entstand dieser Trend?
5. Wer nutzte die Papierkleider noch und wie?
6. Was ist ein „Do-it-yourself“-Kleid? Was kann man damit machen?
7. In welchen Bereichen wird heutzutage Papiermode genutzt?



Andy Warhol's Souper Dress via The Metropolitan Museum of Art

Schick mir die beantworteten Fragen per E-Mail bis zum 02.04.2020 zu!  
sandra.orzessek@rhgym-hagen.de



# Papierkleider für Selbstbewusste

*Ausstellung "Pap(i)er Fashion" in Stuttgart*

Das erste Papierhemd soll ein japanischer Mönch aus der Not heraus gebastelt haben. In den 60ern kamen "Do-it yourself"-Kleider aus Papier für Partys in Mode, heute sind Anzüge der Spurensicherung daraus gefertigt. Die Ausstellung "Pap(i)er Fashion - Pop. Avantgarde. Asiatika" wirft einen Blick auf die Papiermode im Wandel der Zeit.

*Von Helga Spannhake*



Entstanden ist die Papierkleidung im zehnten Jahrhundert - denn ein japanischer Mönch hatte ein Problem, erzählt Galerie-Stuhl-Leiterin Zara Reckermann schmunzelnd:

"Es gibt so eine kleine, ganz nette Legende, die sagt, der Mönch hatte Besuch erwartet und hatte keine saubere Kleidung mehr und deshalb hat er aus den heiligen Schriften des Buddhas sich ein Papierkleid zusammengebastelt."

Kamiko - zu Deutsch Papierhemd - lautet der Name für diese Kleidung. Hergestellt aus Washi, einem besonders stabilen Papier aus Fasern des Papiermaulbeerstrauchs.

"Man darf Papier nicht unterschätzen. Es kann sehr stabil sein, wie man es je nach dem behandelt oder auch benutzt."

In den hippen 60er-Jahren eroberte der Paperdress von Amerika aus die Welt. Eigentlich ein Werbegag, denn ein Toilettenpapierhersteller schenkte seinen Kunden für gesammelte Treuepunkte ein Papierkleid, so Ausstellungskurator Stamos Fafalios:

"Sie hatten diese Idee, die Papierkleider aus genau dem Material zu machen, aus dem auch das Toilettenpapier hergestellt wurde. Es war ein Spaß, sehr einfach gemacht. Als sie aber mehr als eine halbe Million Kleider versendet hatten, stellten sie fest, dass es einen Markt für diese Papierkleider gibt. Es gab dann die Mars Manufacturing Company, die hat im Jahr 1967 in einer Woche bis zu 80.000 Kleider produziert, weil das so in war. Also das Kleid hat ein bis acht Dollar gekostet. Das war also sehr günstig auch und da sind viele aufgesprungen auf diesen Trend."

Und auch die Politik nutzte das, wie man in der Ausstellung an Papierkleidern mit dem Konterfei von Robert Kennedy oder dem Schriftzug Nixon sehen kann. Kleider zum Wählerstimmenfang:



"Es war eine sehr einfache Idee: Man nahm junge, blonde schöne Amerikanerinnen mit langen Beinen, steckte sie in so ein Papierkleid und schon bekamen sie die Wählerstimme."

Inspirationsquelle wurde in der Flower-Power-Zeit auch die Kunst: Ob Pop Art oder Op-Art - gemacht wurde, was gefällt:

"Das Campbells-Kleid, das natürlich gleich an Andy Warhol erinnert, oder auch Universal-Picture-Kleid, auch das erinnert an Andy Warhol. Es ist nicht von Andy Warhol selbst gestaltet, aber es ist im Stile Andy Warhols gemacht."

Und es kamen auch die ersten "Do-it yourself"-Kleider auf den Markt: Sie konnten nach Lust und Laune bemalt werden und auch das Kürzen war kein Problem: Einfach mit der Schere ein Stück abschneiden. Die Kleider, meist im simplen A-Linien-Schnitt gefertigt, wurden geklebt oder zusammengenäht und teils mit synthetischen Fasern verstärkt - aber waren stets mit dem Mut zum Risiko behaftet:

"Das war sicher auch so ein Trend. Man ist auf eine Party gegangen und wusste nicht, bleibt das Kleid heil oder nicht. Man musste schon auf ein gewisses Selbstbewusstsein haben, um so ein Kleid tragen zu können."

Die Ausstellung zeigt beispielhaft viele Facetten der Papiermode: Unzählige Kleider hängen an Bügeln von der Decke und an der Wand. Auf einem überdimensionalen Tisch stehen Schneiderpuppen mit übergezogenen Papierkleidern, in Vitrinen an den Tischenden werden die Papieraccessoires gezeigt. Der Schriftzug "Touch me" lädt ein zum Betasten der Kleider. So wirkt die Galerie Stil wie eine bunt glänzende Modeboutique, deren Schwerpunkt auf der schrillen und bunten Mode der 60er liegt: Von James Rosenquists berühmtem Papieranzug bis hin zu Einwegunterhosen:

Dass Ende der 60er-Jahre das Interesse an der Papiermode verebbte, hat viel mit Übersättigung und vor allem dem wachsenden Umweltbewusstsein zu tun. Denn so ein Kleid trug Frau eben oft nur einmal, bevor es im Papierkorb landete.

Papiermode heute ist eher alltagsorientiert und wird zum Beispiel eingesetzt für Operationskleidung und in der Spurensicherung. Aber auch Modedesigner wie die Schwedin Sandra Backlund nutzen Papier immer wieder mal für ihre aktuellen Entwürfe: Ihr weißes kurzes Kleid in der Ausstellung zum Beispiel ist im Origami-Stil gefaltet und besteht aus reinem unbehandeltem Papier. Zum Anziehen werden mindestens drei Personen gebraucht, erklärt Zara Reckermann:

"Es ist ein Röckchen unten drunter, dann hat sie eine Vorder und eine Rückseite, die eigentlich nur mit einem Band zusammen gebunden wird und das ist das Kleid."







# Die Grundrisszeichnung (1)

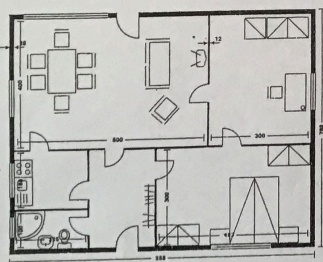
## Risse und Schnitte zur Darstellung eines Bauwerks

Ein Grundriss ist die Zeichnung eines Gebäudes beziehungsweise Geschosses von oben gesehen, er zeigt den Horizontalschnitt durch ein Geschoss. Mit dem Grundriss wird die Komposition der Räume eines Gebäudes dargestellt. Der Schnitt erfolgt in der Regel einen Meter über dem Fußboden, damit neben allen tragenden und nicht tragenden Wänden auch wichtige Details wie Fensteröffnungen sichtbar sind. Wird dagegen (flächhaft) die Außenansicht eines Gebäudes gezeichnet, als würde man davorstehen, so nennt man dies Aufriss oder Ansicht. Ein Schnitt zeigt den vertikalen Aufbau eines Gebäudes, als wäre das Haus in der Mitte der Länge nach oder quer zur Länge senkrecht durchgeschnitten. All diese Elemente werden – neben weiteren Informationen – in Bauzeichnungen angegeben. Eine Bauzeichnung ist eine technische Konstruktionszeichnung der Bauplanung.

### Beispiele für Elemente einer Bauzeichnung

|           |  |          |  |                   |
|-----------|--|----------|--|-------------------|
| Schnitt   |  | Ansicht  |  |                   |
|           |  |          |  |                   |
| Grundriss |  | Lageplan |  | Maßstab<br>M 1:50 |
|           |  |          |  | Nordpfeil<br>     |

### Beispiel für einen möblierten Grundriss



## Grundriss und Maßstab

Der Begriff „Grundriss“ ist als Horizontalschnitt durch ein Geschoss zu verstehen. Mit dem Grundriss wird die Komposition der Räume eines Gebäudes dargestellt. Der Schnitt sollte in der Regel einen Meter über dem Fertigfußboden erfolgen, damit neben allen tragenden und nicht tragenden Wänden auch wichtige Details wie Fensteröffnungen sichtbar werden.

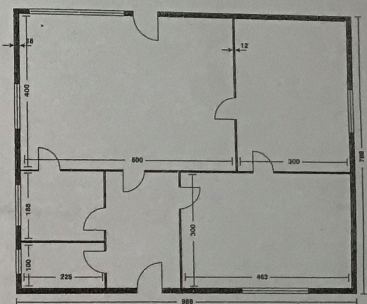
Als Maßstab wird das Verhältnis zwischen der abgebildeten Größe (zum Beispiel Streckenlänge) und der entsprechenden Größe in der Wirklichkeit bezeichnet. Der Maßstab 1:20 bedeutet, dass ein Modell oder eine Zeichnung 20 Mal kleiner als das Original in Wirklichkeit ist. Wenn das Modell größer ist als das Original, steht die hohe Zahl vorn (z. B. Maßstab 2:1). Bezogen auf eine Zeichnung bedeutet der Maßstab 1:20, dass 1 cm der Zeichnung 20 cm des Originals in Wirklichkeit darstellen.

Beispiel: Auf einer maßstabgetreuen Zeichnung befindet sich die Angabe des Maßstabes 1:20. Eine Länge, die auf der Zeichnung 15 cm groß ist und mit dem Maßstab 1:20 angegeben ist, ist in Wirklichkeit 300 cm lang. Oder umgekehrt: Bei der Anfertigung einer Zeichnung muss beim Rechnen darauf geachtet werden, dass der Maßstab nun vom Original, also der Realität, ausgeht. Wenn die Zeichnung den Maßstab 1:10 haben soll, ist der Umrechnungsmaßstab 10:1 (Originallänge: 300 cm, Umrechnung: 300 cm : 10/1 = 30 cm). Die Länge auf einer Zeichnung im Maßstab 1:10 ist also 30 cm.

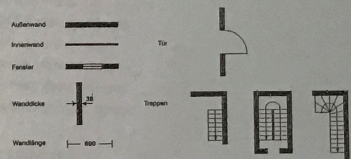
### Grundriss-Symbole

Eine Grundrisszeichnung erfolgt nach bestimmten Kriterien, die alle Architekten und Bauzeichner einhalten. So werden zum Beispiel die Wände dunkel gezeichnet, um sie von Fenstern und Türen abzuheben. Dabei werden Außenwände dicker dargestellt als Innenwände. Die Stellen, an denen Türen und Fenster in der Wand liegen, bleiben hell beziehungsweise die Wandlinien werden hier unterbrochen. Türen werden in geöffnetem Zustand in Form eines Viertelkreises eingezeichnet, sodass man erkennt, in welche Richtung sie aufgehen (in welchen Raum und ob nach links oder rechts). Damit man schnell erkennt, welcher Raum welche Funktion hat, sind diese entsprechend beschriftet und/oder Möbelsymbole eingezeichnet.

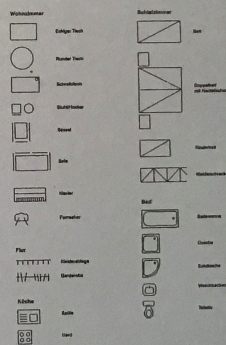
Vgl. auch Kopierunterlagen M2.1-2.4 im Materialheft



6 Beispiel einer Grundrisszeichnung



7 Grundriss-Symbole

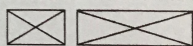


8 Symbole zur Möblierung eines Grundrisses

## weiche Farben in weiche Räume in der Wohnung passen.

Maße Höhe x Breite x Tiefe

Schrank 200 cm x 100 cm x 60 cm  
Schrank 200 cm x 200 cm x 60 cm



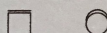
Couchtisch 40 cm x 60 cm x 60 cm



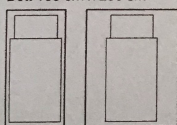
Küchentisch 80 cm x 80 cm x 72 cm



Stuhl ca. 40 x 40 cm Sitzfläche  
Stuhl rund Ø 40 cm



Bett 100 cm x 200 cm  
Bett 160 cm x 200 cm



Sofa 160 cm x 80 cm



Regal 200 cm x 80 cm x 40 cm

